

Auswertung der Wirtschaftsumfrage Frühjahr 2023

Die Wirtschaftsumfrage Frühjahr 2023 ist in Kooperation mit dem Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e. V., der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Varel e.V. und dem Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade e. V. entwickelt worden.

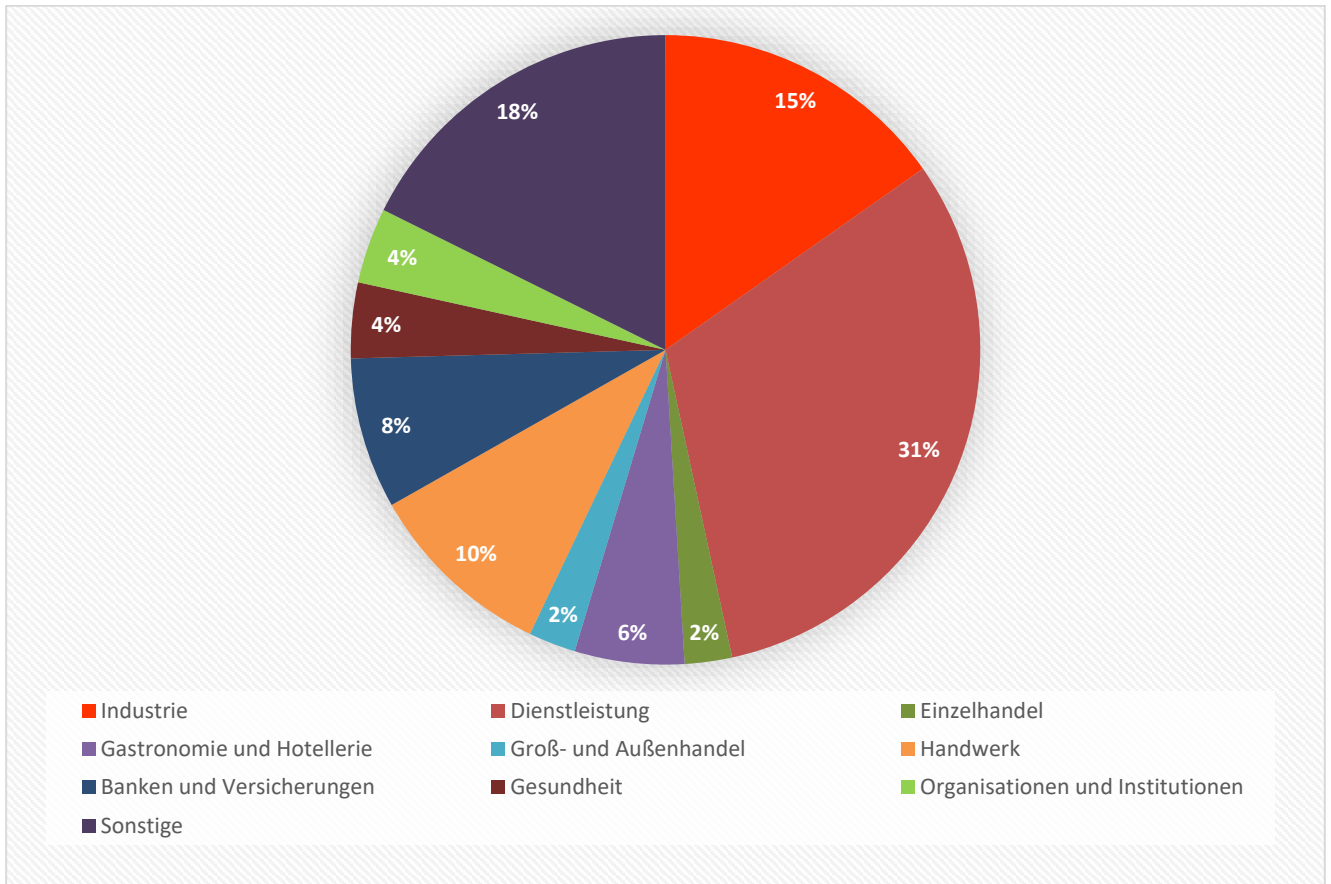
Der Bereich Arbeitsmarkt ist, wie bereits in den vergangenen Jahren, in Zusammenarbeit mit den Jobcentern Wittmund, Wilhelmshaven und Friesland erstellt worden. Ziel ist es, die jeweiligen Bedürfnisse der Unternehmen an den Arbeitsmarkt zu erfassen, die die Jobcenter als Grundlage für "passgenaue" Angebote nutzen können.

Neben aktuellen Themen befasst sich die diesjährige Umfrage mit der wirtschaftlichen Lage, der Prognose für die kommenden sechs Monate, der Bewertung der Standort-Rahmenbedingungen und dem Arbeitsmarkt in der Jade Wirtschaftsregion.

An der Umfrage beteiligten sich insgesamt **130 Unternehmen** mit insgesamt über **19.724 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten** aus der Stadt Wilhelmshaven, dem Landkreis Wittmund und dem Landkreis Friesland.

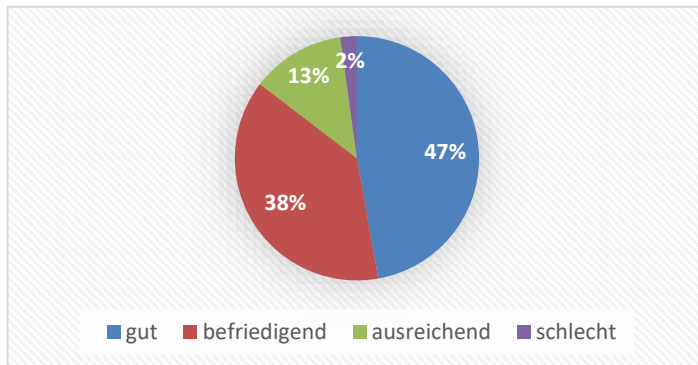
Dies stellt **25,38 %** aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse dieser drei Gebietskörperschaften dar.

Branchenzugehörigkeit der an der Konjunkturmfrage 2023 teilgenommenen Unternehmen



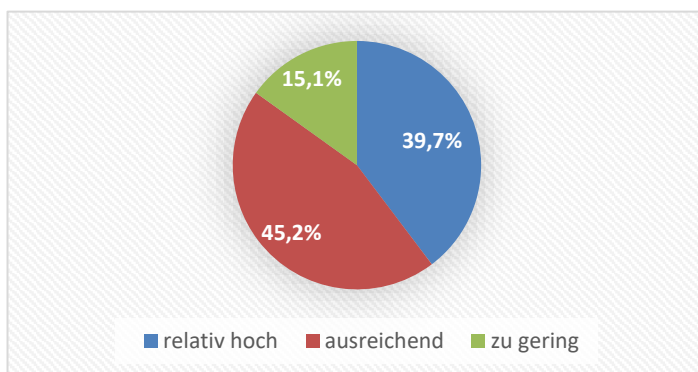
1. Wirtschaftliche Lage

Geschäftslage



47 % (53 %) ^{1,2} der antwortenden Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle wirtschaftliche Geschäftslage als gut. Des Weiteren beurteilen 38 % (33 %) der Unternehmen die Situation als befriedigend. 15 % (14 %) der Unternehmen beschreiben ihre Lage als ausreichend bzw. schlecht.

Beurteilung gegenwärtiger Auftragsbestand



39,7 % der Unternehmen bezeichnen ihren Auftragsbestand als relativ hoch. 45,2 % (45 %) geben an, dass ihr derzeitiger Auftragsbestand ausreichend ist und die restlichen 15,1 % (20 %) geben an, dass ihr Auftragsbestand zu gering sei. Durchschnittlich geben die Unternehmen an, dass der Auftragsbestand für die nächsten 8 Monate reicht.

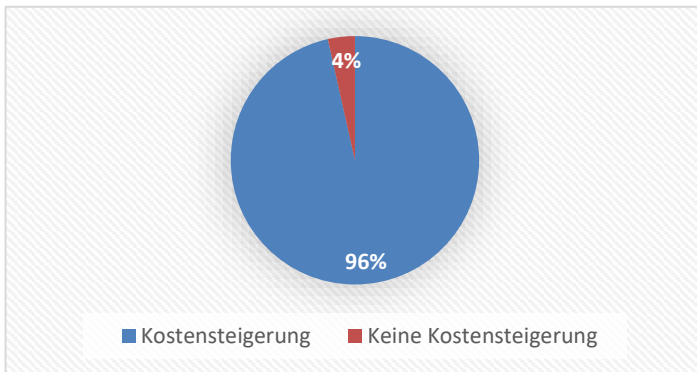
¹Prozentangaben sind gerundet und beziehen sich auf die Gesamtzahl der antwortenden Unternehmen.

²Werte aus der vergangenen Umfrage (2021)

Aktuelle Kapazitätsauslastung

Der hohe Auftragsbestand spiegelt sich auch in einer konstanten Kapazitätsauslastung von durchschnittlich 82 % wider. Dies ist eine vergleichbar hohe Auslastung (83 % in 2021) wie vor der Inflation.

Kostensteigerung

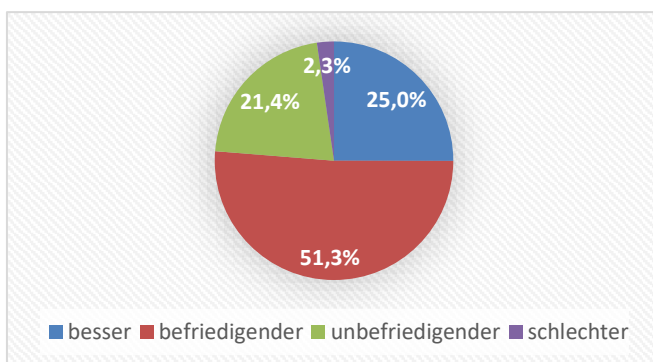


96 % (79 %) der antwortenden Unternehmen haben einen Anstieg der Kosten zu verzeichnen. Lediglich 4% (21 %) erklärten, dass ihre Kosten auf einem konstanten Niveau geblieben sind.

Durchschnittlich gaben die teilnehmenden Unternehmen **9,64 %** (6,62%) gestiegene Lohnkosten an. Allerdings verzeichneten einige Unternehmen in diesem Kostenbereich auch eine Steigerung von 20-40 %. Ähnlich verhält es sich im Bereich der Material- und Energiekosten. Hier hatten die Unternehmen durchschnittlich **18,88 %** (14,75 %) höhere Materialkosten und **41,7%** höhere Energiekosten zu verzeichnen. Insbesondere bei den Energiekosten gab es zahlreiche Ausreißer, die eine Steigerung der Kosten von 100-200 % angaben.

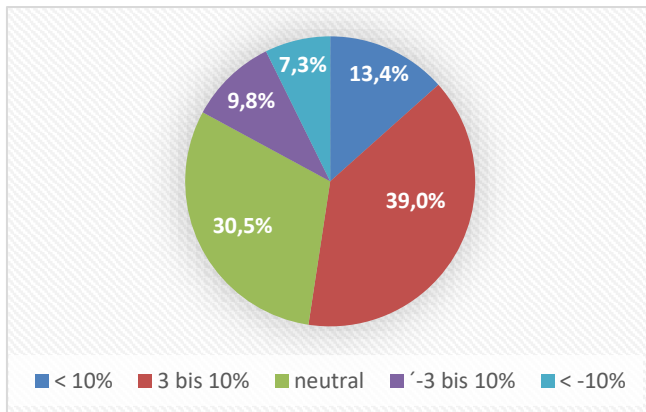
2. Prognose für die kommenden 6 Monate

Entwicklung der Geschäftslage



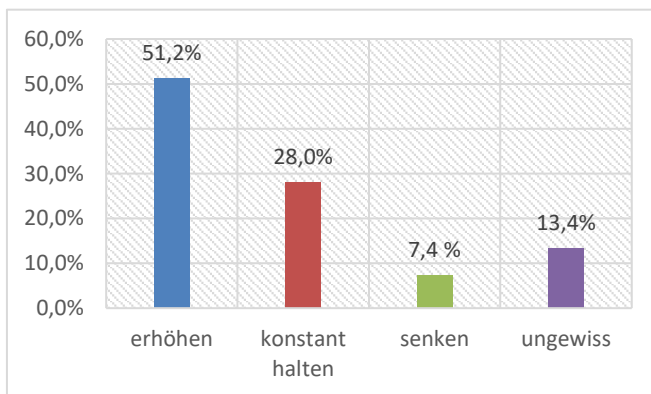
76,3 % (79,9 %) der antwortenden Unternehmen geben an, dass sich ihre wirtschaftliche Situation in den nächsten 6 Monaten wieder verbessern bzw. befriedigender sein wird. 23,7 % (20,1 %) geben an, dass ihre Situation unbefriedigender oder schlechter sein wird.

Geschätzte Umsatzveränderung



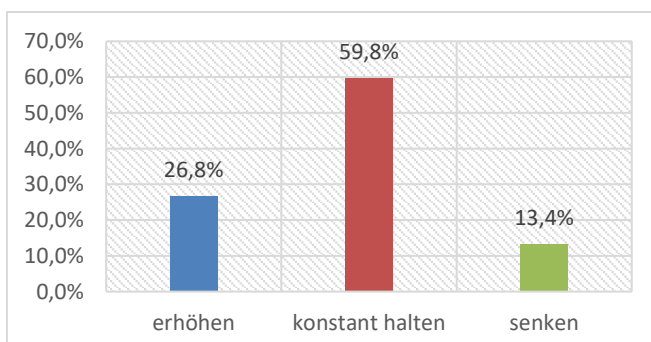
Rund 13 % der Unternehmen erwarten für die nächsten 6 Monate eine Umsatzveränderung von <10 %. 39 % gehen von einer positiven Umsatzentwicklung zwischen 3 bis 10 % aus. Ebenfalls 30,5 % der Unternehmen gaben an, dass sie keine Veränderungen erwarten. Allerdings gehen auch 17 % der Unternehmen von einer negativen Umsatzveränderung bis < -10 % aus.

Verkaufspreise



Die Hälfte 51,2% (44,4 %) der antwortenden Unternehmen geben an, dass sie ihre Preise erhöhen werden. Dies ist auf die drastische Kostensteigerung u.a. bei den Energie- und Materialkosten zurückzuführen. Nur 28 % (39,4 %) der Unternehmen gehen davon aus, dass sie im Verlauf des nächsten halben Jahres ihre Verkaufspreise trotz Kostensteigerungen konstant halten können. 13,4 % (12,1 %) der Unternehmen können zum jetzigen Zeitpunkt keine Prognose über die Entwicklung ihrer Verkaufspreise abgeben.

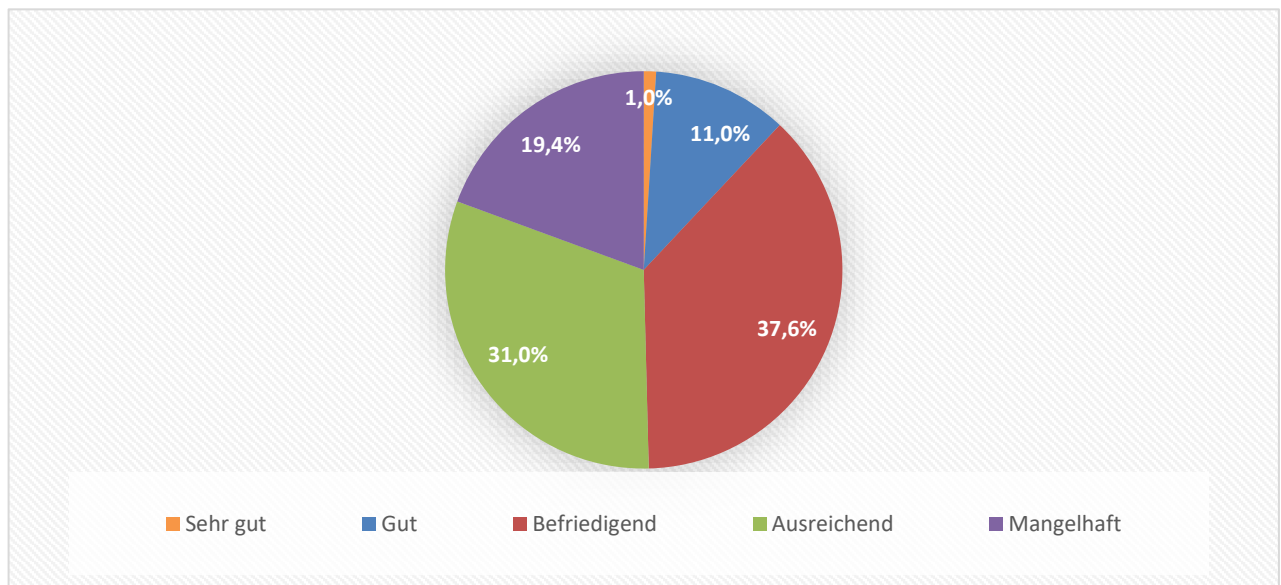
Investitionsplanung



Lediglich 26,8 % (32,7 %) der Unternehmen beabsichtigen ihr Investitionsbudget in der kommenden Zeit zu erweitern. Fast 60 % (54,4 %) wollen ihr Investitionsvolumen unverändert beibehalten. 13,4 % (12,8 %) planen ihr Investitionsbudget zu reduzieren.

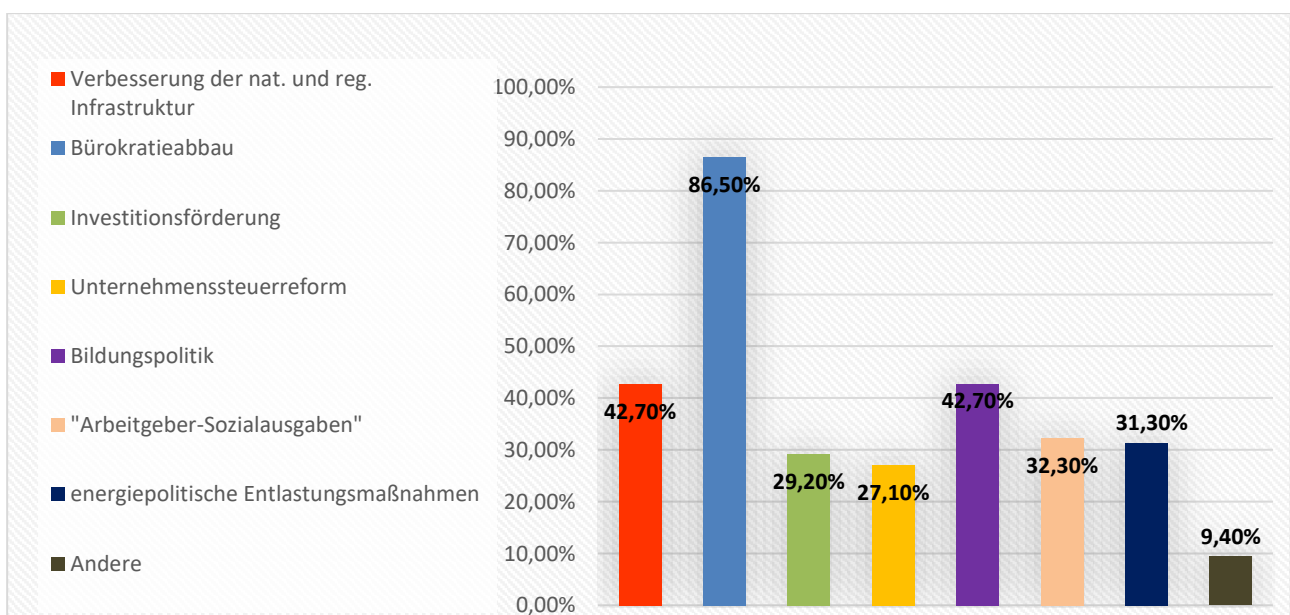
3. Aktuelle Themen

Bewertung der aktuellen Arbeit der Koalition in Berlin



Lediglich 12 % der befragten Unternehmen beurteilen die bisherige Arbeit der Koalition zwischen SPD, Grüne und FDP als gut bis sehr gut. Knapp 38 % bewerten die bisherige Arbeit der Regierung als befriedigend. Die andere Hälfte der Unternehmen gibt der aktuellen Bundesregierung die Noten ausreichend bis mangelhaft.

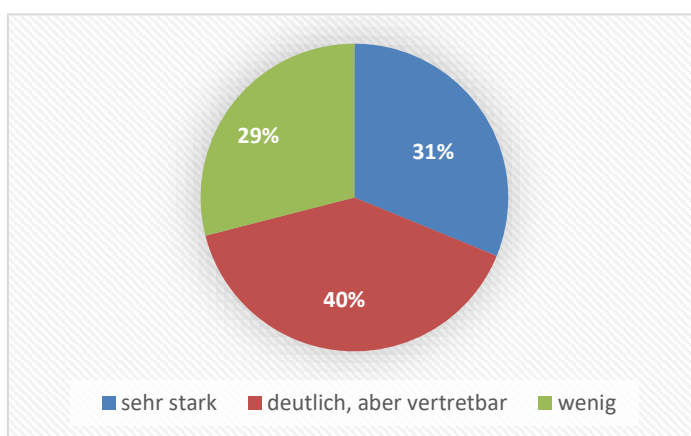
In folgenden Bereichen wünschen sich die Unternehmen mehr politische Unterstützung bzw. Entlastungseffekte (Mehrfachauswahl)



Von der aktuellen Regierung wünschen sich daher 86,5 % der Unternehmen politische Unterstützung beim Bürokratieabbau. Knapp 43 % der Teilnehmenden erhoffen sich Entlastungseffekte durch eine verbesserte nationale und regionale Infrastruktur. Weitere Bereiche, in denen ein hoher Unterstützungsbedarf gesehen wird, ist in der Bildungspolitik (42,7 %) sowie bei den „Arbeitgeber-Sozialausgaben“ (32,3 %) und energiepolitischen Entlastungsmaßnahmen (31,3 %).

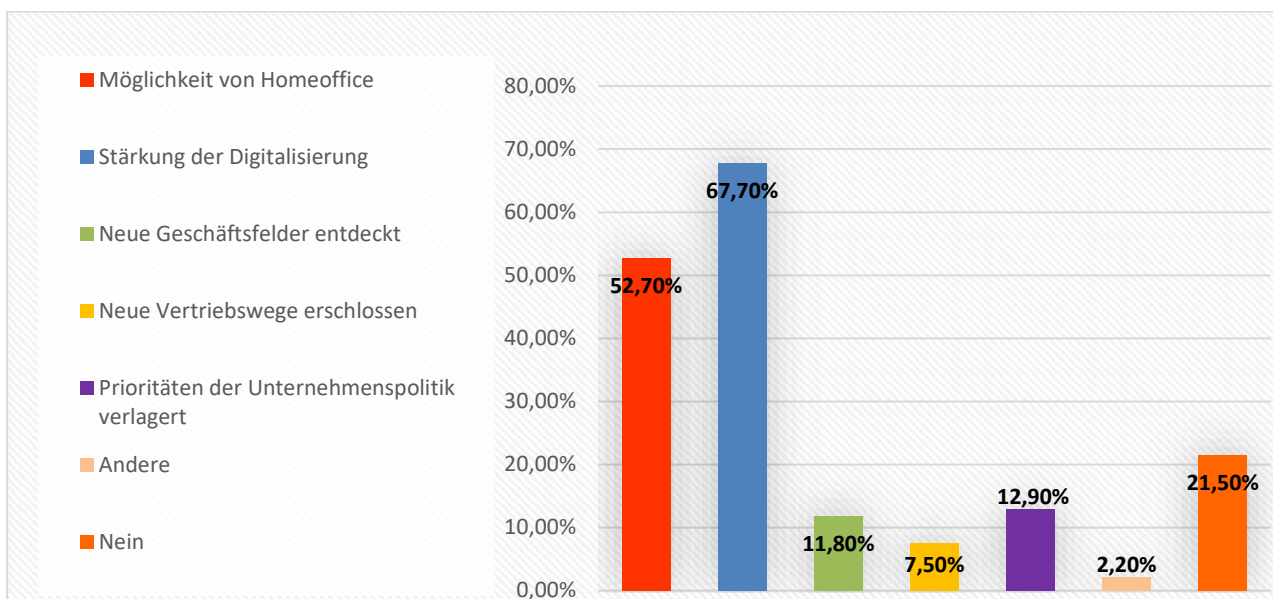
Außerdem wurde unter „Andere“ häufig erwähnt, dass Rahmenbedingungen für die Energiepolitik geschaffen werden müssen.

Klimaschutz und die Energiewende - Einfluss auf gesetzliche Maßnahmen: Betroffenheit vom Transformationsprozess



Der Klimaschutz und die Energiewende spielen bei politischen Entscheidungen eine zunehmende dominantere Rolle. Die Auswirkungen können für Unternehmen Innovationstreiber oder neue Herausforderungen mit sich bringen. 31 % der Unternehmen sind sehr stark von einem Transformationsprozess betroffen. Knapp 40 % berühren die Maßnahmen in einem vertretbaren Rahmen. 29 % spüren nur wenige Auswirkungen.

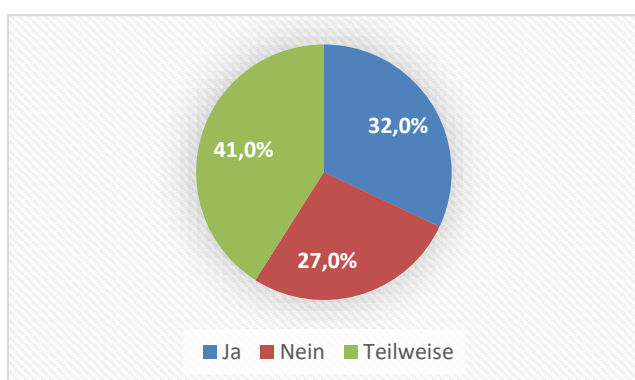
Ggf. positive Veränderungen durch die Corona-Krise (Mehrfachnennung)



68 % der Unternehmen geben an, dass sie der vergangenen Corona-Krise etwas Positives abgewinnen konnten und dadurch die interne Digitalisierung gestärkt wurde. Für mehr als die Hälfte ist die Möglichkeit von Homeoffice ebenfalls eine erfolgreiche Veränderung. 12,9 % der Unternehmen haben durch Corona die Prioritäten innerhalb der Unternehmenspolitik verlagert und 11,8 % haben in dieser Zeit neue Geschäftsfelder entdeckt.

Fast 22% der Unternehmen gaben an, dass sie durch die vergangene Corona-Krise keine positiven Veränderungen für ihr Unternehmen mitnehmen konnten.

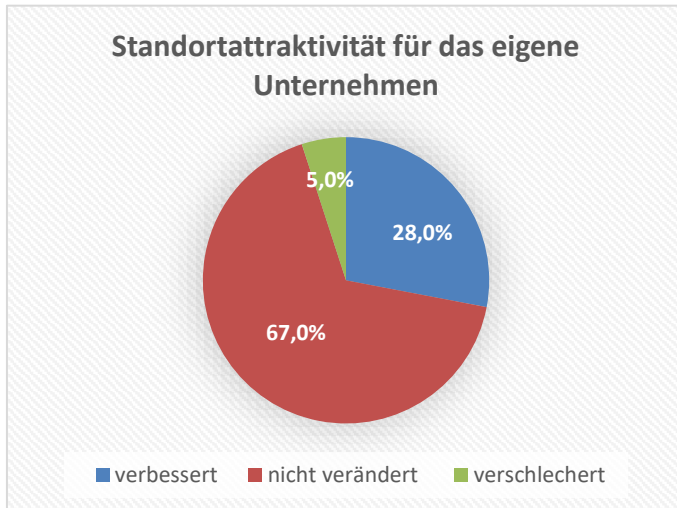
Homeoffice nach Corona



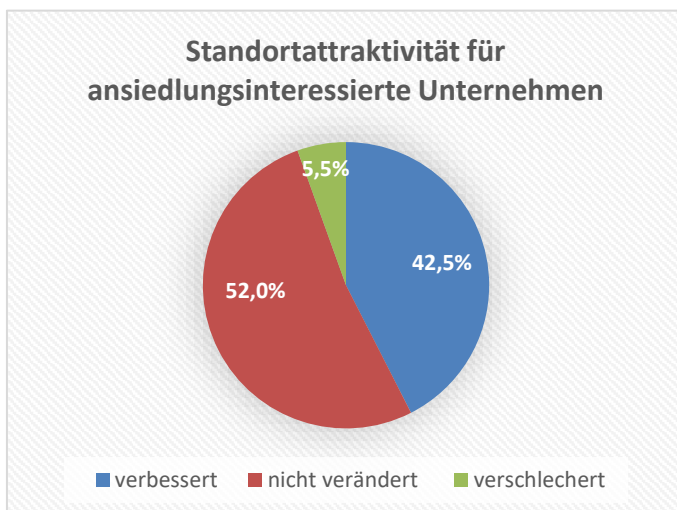
In 32 % (20,9 %) der beteiligten Unternehmen werden die Mitarbeiter auch zukünftig im Homeoffice arbeiten. 41% (45,5 %) der antwortenden Unternehmen geben an, dass ihre Mitarbeiter teilweise auch in Zukunft im Homeoffice arbeiten werden. 27 % (33,6 %) bieten kein Homeoffice an.

4. Standort-Rahmenbedingungen

Standortattraktivität des Jade Wirtschaftsraumes

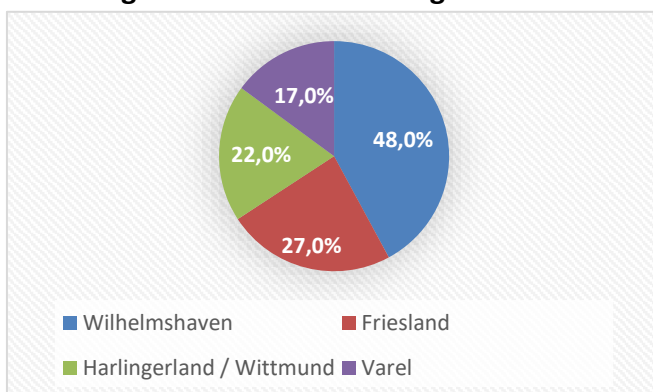


28 % (22 %) der beteiligten Unternehmen geben an, dass sich die Standortattraktivität des Jade Wirtschaftsraumes für sie verbessert hat. Dies ist eine Steigerung von 6 % zum bisherigen Wert. Mit 67 % (73 %) bewertet ein Großteil der Unternehmen die Attraktivität als unverändert und 5 % (5 %) sehen eine Verschlechterung der Standortattraktivität.



Aus Sicht von 42,5 % (24,2 %) der antwortenden Unternehmen hat sich für gewerbliche Ansiedlungsinteressierte die Standortattraktivität zum Positiven entwickelt. Insgesamt 52 % (71,6 %) der Unternehmen geben an, dass sich die Standortattraktivität des Jade Wirtschaftsraums für ansiedlungsinteressierte Unternehmen nicht verändert bzw. 5,5 % (4,2 %) glauben, dass sich die Situation verschlechtert hat.

Zuständige Wirtschaftsförderung

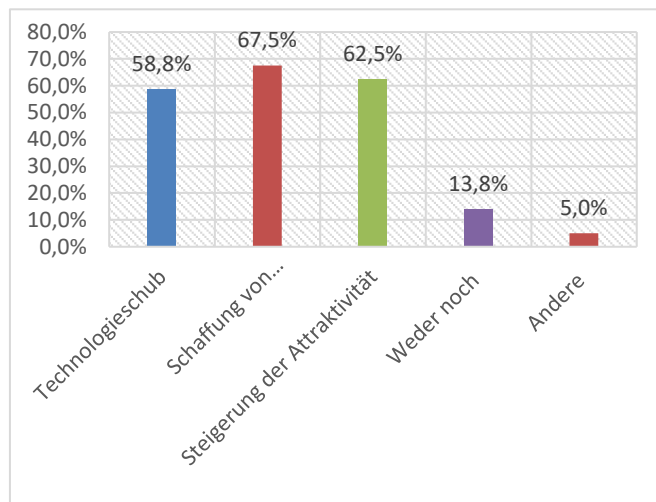


Von den Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligten, werden 48 % (47,4 %) durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Wilhelmshaven und 27 % (20,8 %) von der Wirtschaftsförderung Frieslands betreut. 17 % (15,6 %) fallen in die Zuständigkeit der Wirtschaftsförderung Varel und 22 % (16,2 %) fallen in das Gebiet des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland.

Beurteilung der Wirtschaftsförderungen

Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland wird mit einer 2,0 besser beurteilt als im Jahr 2019 (2,3). Die Wirtschaftsförderung Varel hält ihre Bewertung konstant bei 3,0. Auch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Friesland erhält in der Bewertung eine konstante 3,0 (2,7). Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven kann dagegen ihr Ergebnis um zwei Noten verbessern und erhält eine 2,0 (4,3).

Auswirkungen der Energiewende für die Jade Wirtschaftsregion (Mehrfachauswahl)



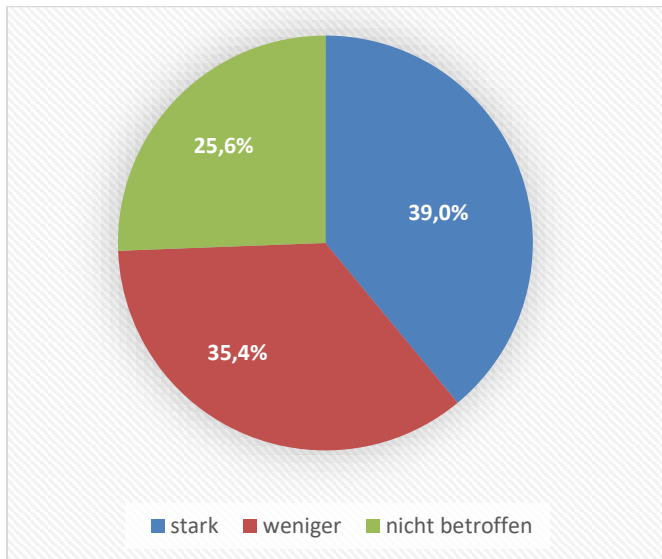
58,8 % der befragten Unternehmen erwarten durch die Energiewende einen Technologieschub für die Jade Wirtschaftsregion. 67,5 % gehen davon aus, dass durch die Ansiedlung von zukunftsweisenden Energieprojekten Arbeitsplätze geschaffen werden. 62,5 % der teilgenommenen Unternehmen sehen darin eine Steigerung der Attraktivität als Industriestandort.

Einige Unternehmen gaben unter andere Auswirkungen an, dass dadurch ein gesteigerter Wettbewerb um Arbeitskräfte entstehen könnte.

Betroffenheit von langwierigen Planungs- und Genehmigungsverfahren

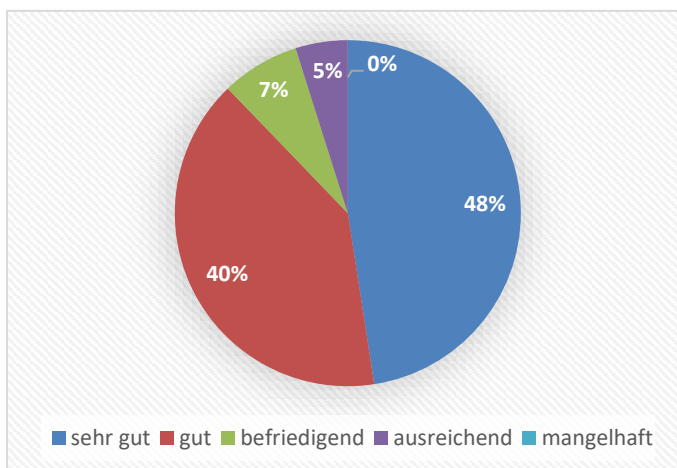
Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren können Unternehmen belasten. Fast 40 % geben an, dass sie stark von langwierigen Verfahren betroffen sind. 35,4 % der Unternehmen sind weniger stark betroffen.

Die teilnehmenden Unternehmen wünschen sich eine dringende Beschleunigung der Verfahren in den Bereichen:



- Baugenehmigungen, insbesondere auch im Bereich der erneuerbaren Energien
- Genehmigungsprozesse für Investitionsvorhaben
- Förderverfahren

Bewertung der verkehrstechnischen Erreichbarkeit der Unternehmen per PKW



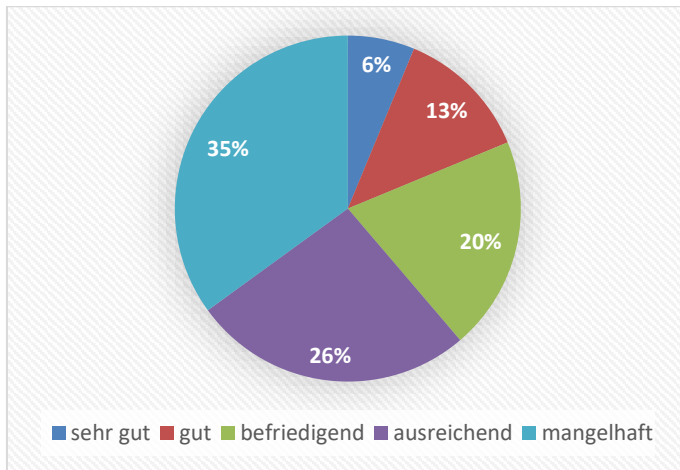
In Bezug auf die verkehrstechnische Erreichbarkeit des eigenen Unternehmens mit dem PKW bewerten insgesamt 88 % (48 %, 40 %) der Befragten diese mit sehr gut oder gut. 12 % halten dagegen die verkehrstechnische Anbindung des Unternehmens mit dem Auto nur für befriedigend oder ausreichend.

Keiner der teilnehmenden Unternehmen bewertet die Erreichbarkeit per PKW mit mangelhaft.

Bewertung der verkehrstechnischen Erreichbarkeit der Unternehmen per ÖPNV

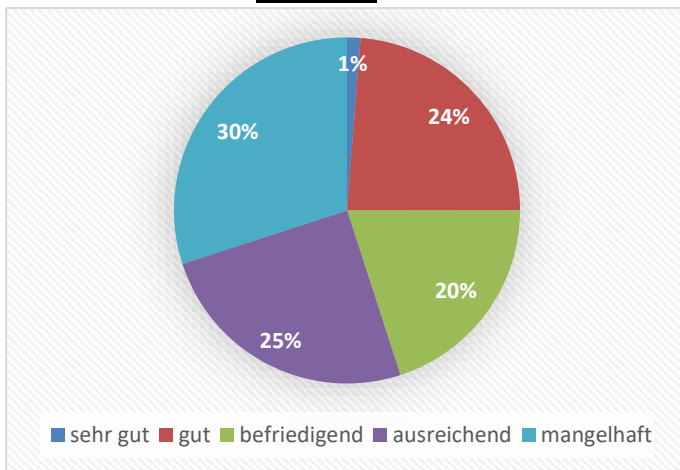
Im Gegensatz zu der Erreichbarkeit mit dem PKW wird die verkehrstechnische Anbindung mit den ÖPNV wesentlich schlechter bewertet. Nur 6 % der teilnehmenden Unternehmen würden die Note sehr gut vergeben und 13 % die Note gut.

Mehr als 60 % empfinden die verkehrstechnische Erreichbarkeit ihres



Unternehmens mit den ÖPNV als ausreichend oder mangelhaft.

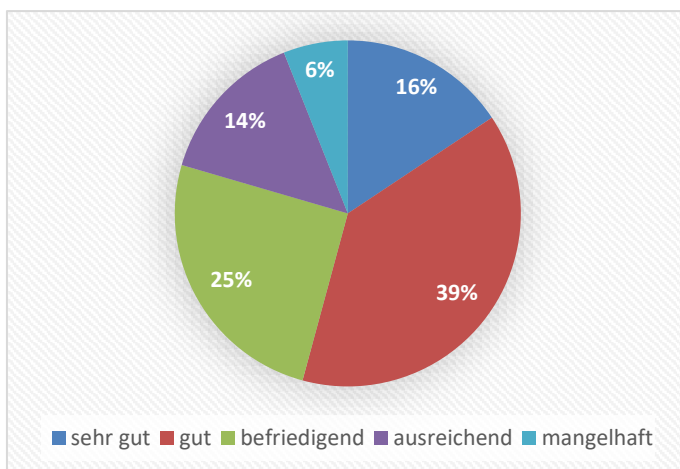
Bewertung der verkehrstechnischen Erreichbarkeit der Unternehmen per Bahn



Ähnlich kritisch, wie die Bewertung der Erreichbarkeit mit den ÖPNV, fällt auch die Anbindung mit der Bahn aus. Hier bewertet sogar nur 1 % der Unternehmen die verkehrstechnische Erreichbarkeit ihres Unternehmens mit der Bahn als sehr gut.

24 % der teilnehmenden Unternehmen haben eine gute und 20 % eine befriedigende Anbindung. 55 % bewerten diese als ausreichend oder mangelhaft.

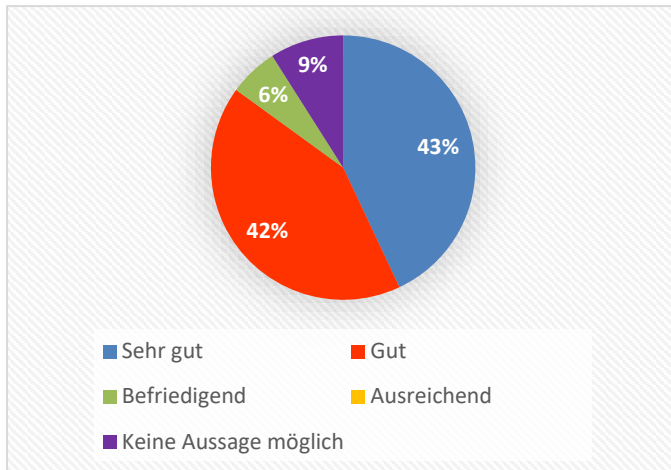
Zufriedenheit mit dem Internetanschluss/Breitbandnetz



Auf die Frage zur Zufriedenheit mit der Anbindung des eigenen Unternehmens an das Internet/ Breitbandnetz antworteten rund 16 % der Teilnehmenden mit sehr gut. 39 % bewerten diese als gut und 25 % als befriedigend.

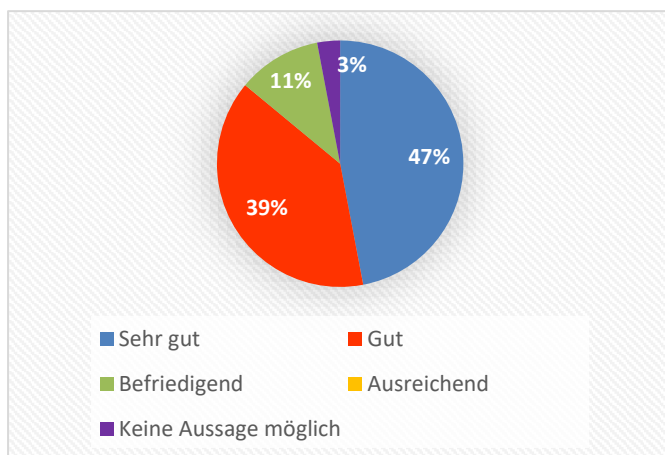
Allerdings beurteilen auch knapp 20 % (14 %, 6 %) ihren Internetanschluss als nur ausreichend oder sogar mangelhaft.

Bewertung der juristischen Beratung des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade e.V.



43 % (35 %) der an der Umfrage teilnehmenden AWV- Mitgliedsunternehmen bewerten die juristische Beratung als sehr gut. Weitere 42 % (44 %) der beteiligten Mitglieder vergeben die Note 2. Insgesamt 6 % (8 %) bewerten die juristische Arbeit als befriedigend und 9 % (13 %) geben an, dass sie die Beratung aktuell nicht in Anspruch nehmen, weil Sie keinen Bedarf haben.

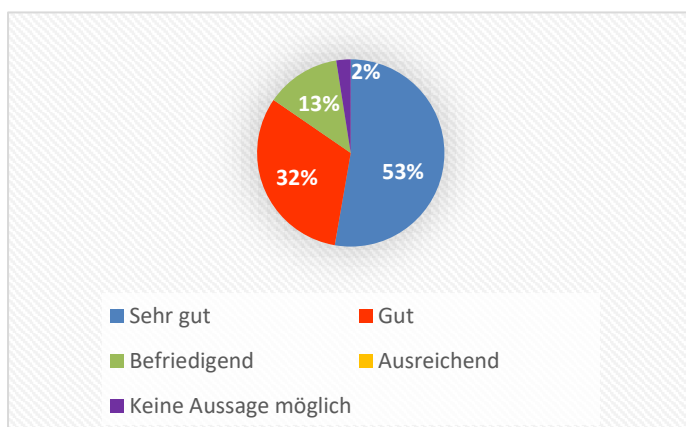
Bewertung der wirtschaftspolitischen Positionierung/öffentliche Wahrnehmung des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes Jade e.V. in der aktuellen Phase



Rund 86 % (81 %) der beteiligten AWV-Mitglieder bewerten die aktuelle wirtschaftspolitische Positionierung des Verbandes als sehr gut (47 %) bzw. gut (39 %).

11 % der AWV-Unternehmen sind mit den wirtschaftspolitischen Aktivitäten zufrieden und bewerten sie als befriedigend.

Bewertung der Informationsangebote für Mitglieder des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade e.V.



Mit den Informationsangeboten aus der AWV-Geschäftsstelle sind insgesamt 85 % (82%) der beteiligten AWV-Mitgliedsunternehmen überaus zufrieden. So bewerten 53 % das Angebot als sehr gut und weitere 32 % beurteilen es als gut. 13 % bewerten es mit befriedigend.

5. Zusammenfassung

An der diesjährigen Wirtschaftsumfrage im Frühjahr 2023 haben sich **130 Unternehmen** mit rund **20.000 Beschäftigten** beteiligt, die aus einer Vielzahl von Geschäftszweigen stammen. Der Branchenmix reicht dabei vom Industrieunternehmen über das Handwerk bis hin zum Einzelhandel. Runtergebrochen auf die an der Befragung beteiligten Gebietskörperschaften (Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Wittmund und Landkreis Friesland) ergibt dies einen **Repräsentationsgrad** von **25,4 %**.

Wirtschaftliche Lage

Trotz einer leichten Rezession zeigt sich eine stabile konjunkturelle Lage in den Unternehmen. Die Geschäftslage wird im Frühjahr 2023 von **85% der Unternehmen als sehr gut bis gut** bezeichnet (47%, 38%) und befindet sich damit auf dem Niveau von vor der Inflation (86%). Dies spiegelt sich parallel im Auftragsbestand wider, der durchschnittlich von 85% der Unternehmen als ausreichend für die nächsten 8 Monate angegeben wird. Der gute Auftragsbestand hat ebenfalls großen Einfluss auf eine konstante Kapazitätsauslastung von im Durchschnitt **82 %** (83% in 2021).

Demgegenüber stehen allerdings massive Kostensteigerungen. Dazu gehören **9,64 %** (6,62%) **gestiegene Lohnkosten** und im Durchschnitt **18,8 % höhere Materialkosten**. Besonders ins Gewicht fallen mit **41,7%** im Durchschnitt **die Energiekosten**. Hier verzeichnen einige Unternehmen sogar **Kostensteigerungen** zwischen 100-200%.

Dabei gelingt es den teilnehmenden Unternehmen nur bedingt die enorm gestiegenen Kosten über die Preise aufzufangen.

Prognose für die kommenden sechs Monate

Trotz der drastischen Kostensteigerung gehen 76,3 % (79,9 %) der antwortenden Unternehmen davon aus, dass sich ihre wirtschaftliche Situation in den nächsten 6 Monaten wieder verbessern wird. Dafür gibt aber mit 51,2% (44,4 %) auch mehr als die Hälfte der Unternehmen an ihre Preise weiter erhöhen zu müssen. Lediglich 28 % der beteiligten Unternehmen werden im Verlauf des nächsten halben Jahres ihre Verkaufspreise trotz Kostensteigerungen konstant halten können.

Aktuelle Themen

Die Unternehmen der Jade Wirtschaftsregion stellen der aktuellen Regierung kein gutes Zeugnis aus. Die Hälfte der Teilnehmenden beurteilen die Arbeit der Koalition zwischen SPD, Grüne und FDP mit ausreichend oder sogar mangelhaft. Weitere 37,63 % attestieren der Regierung eine befriedigende Leistung.

Von der aktuellen Regierung wünschen sich **86,5 %** der Unternehmen mehr politische **Unterstützung beim Bürokratieabbau**. Knapp **43 %** der Teilnehmenden erhoffen sich **Entlastungseffekte durch eine verbesserte nationale und regionale Infrastruktur**. Für die Jade Wirtschaftsregion bezieht sich das insbesondere auf den Straßen- und Brückenbau – hier im Speziellen auf die A20 und den Ausbau des JadeWeserPort.

Der Klimaschutz und die Energiewende spielen bei politischen Entscheidungen eine zunehmende dominantere Rolle. Die Auswirkungen können für Unternehmen Innovationstreiber sein oder aber neue Herausforderungen mit sich bringen. **31 % der Unternehmen** sind **sehr stark** von diesen Transformationsprozessen betroffen. **Hier Bedarf es ebenfalls Unterstützung von der Politik in Form von Planungssicherheit für die Unternehmen.**

Standort-Rahmenbedingungen

Besonders hervorzuheben ist, dass sich aus Sicht von 42,5 % (24,2 %) der antwortenden Unternehmen die Standortattraktivität für gewerbliche Ansiedlungsinteressierte zum Positiven entwickelt hat. Ein Großteil der Unternehmen erwartet zusätzlich durch die Energiewende einen Technologieschub für die Jade Wirtschaftsregion. 67,5% gehen davon aus, dass durch die Ansiedlung von zukunftsweisenden Energieprojekten Arbeitsplätze geschaffen werden und 62,5 % sehen darin eine weitere Steigerung der Attraktivität als Industriestandort.

Auch die Standortattraktivität für das eigene Unternehmen hat sich für 95 % verbessert bzw. nicht verändert.

Allerdings können **langwierige regionale Planungs- und Genehmigungsverfahren** die Unternehmen belasten. Fast **40 %** geben an, dass sie stark von langwierigen Verfahren betroffen sind.

Die teilnehmenden Unternehmen wünschen sich daher eine dringende Beschleunigung in den Bereichen Baugenehmigungen - insbesondere auch Genehmigungen rund um das Feld der erneuerbaren Energien, Genehmigungsprozesse für Investitionsvorhaben und Förderverfahren

Die positive Entwicklung der Standortattraktivität spiegelt sich auch in der Bewertung der jeweiligen Wirtschaftsförderungen (letztmalig 2019 abgefragt) wider. Die Unternehmen vergeben für ihre jeweilige zuständige Wirtschaftsförderung folgende Durchschnittsnote:

- Wirtschaftsförderkreis Harlingerland: **2,0** (2,3)
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Varel: **3,0** (3,0)
- Wirtschaftsförderung Landkreis Friesland **3,0** (2,7)
- Wirtschaftsförderung der Stadt Wilhelmshaven: **2,0** (4,3)

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Wilhelmshaven konnte in diesem Jahr eine deutliche Besserung zu ihren vorangegangenen Bewertungen erzielen.

Mit dem Thema Energiewende verbinden eine große Anzahl der beteiligten Unternehmen trotz der **Vielzahl an Herausforderungen dennoch positive Effekte**. So erwarten **58,8 %** der befragten Unternehmen durch die Energiewende einen Technologieschub für die Jade Wirtschaftsregion. **67,5 %**

gehen davon aus, dass durch die Ansiedlung von zukunftsweisenden Energieprojekten Arbeitsplätze geschaffen werden und **62,5 %** der teilgenommenen sehen darin eine Steigerung der Attraktivität als Industriestandort.

Die ausgewerteten Ergebnisse zeigen, dass unsere Region wirtschaftlich stabil bleibt und viele Probleme sowie Schwierigkeiten gemeistert hat. Aber um auch den zukünftigen Herausforderungen entgegenzutreten zu können, bedarf es für die Unternehmen die viel beschriebene Planungssicherheit und eine Beschleunigung u.a. in den Genehmigungsprozessen.

Das wir als Region zusammenstehen können, hat die jüngste Vergangenheit (u.a. Corona-Krise oder auch die Energiekrise und den damit zusammenhängenden Bau um das LNG-Terminal) gezeigt. Diesen Zusammenschluss werden wir auch weiterhin so leben und als geschlossene Einheit auftreten.